Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schloß Trevano

eine internationale Filmstätte

AUFNAHMEN RÜEDI, LUGANO

Lugano hat keine Schlösser, nicht einmal mehr Ruinen aus der Zeit der Ritter und Landvögte. Kein Stein ist auf dem andern geblieben. Das letzte Gemäuer einer Burg beim Weiselr Trevano hat im Jahr 1870 weichen müssen, als dort der steinreiche russische General Baron von Der wies (oder von der Wies) einen ganzen Hügel aufkaufte, um sich ein Leben in märchenhaftem Luxus einzurichten. Das Schlöß erbaute der Privatarchitekt Botta des Zaren Alexanders II., dessen Privatskerteit Derwies war. An der künstlerischen Austattung hatte der Tessiner Bildhauer Vincenzo Velaeinen hervorragenden Anteil; sein berühmter «Spartacoist hier erstmals aufgestellt worden. Die Pläne für den riesigen Park entwarf der Pariser Stadtgärtner Béranger.

Das Schlöß selbst ist von bescheidenem Aeußeren. Um einen geräumigen, lichdurchfluteten Vorhof nach Art eines römischen Atriums gruppieren sich weit ausladende Gebäudeflügel, in denen außer Gesellschafts- und Wohnräumen auch Konzert- und Theatersäle mit Bühne untergebracht waren, alles überreich mit Marmorsäulen, Skulpturen, kristallenen Säulchen und anderen Prunk ausgestattet.

Wer von Lugano mit dem Bähnchen nach Ges Satt zum Schlößhügel hinabblicken, der sich unvermittelt über die Sohle des Cassarate-Tales erhebt, und er wird es erleben, daß sich die mitfahrenden Fremden nach dem auffälligen, großartigen Herrschaftssitz erkundigen und daß allerlei Unglaubliches über seine Besitzer erzählt wird.

Ans Unglaubliche grenzt tatsächlich der Aufwand, in dem dieser russische Krösus dahinlebte. Hat schon die Erstellung des Schlosses samt Park seine 12 Millionen verschlungen, wie einer Musskehule gründrete, aber auch in Handel und Wirtschaft mit glücklicher Hand operierte. Er kaufte und verteine Musskehule gründrete, aber auch in Handel und Wirtschaft mit glücklicher Hand operierte. Er kaufte und verteine Musskehule gründrete, aber auch in Handel und Wirtschaft mit glücklicher Hand operierte. Er kaufte und verteine Musskehule gründrete, aber auch in Handel und Wirtschaft mit glücklicher Hand operiert



Das Schloß thront auf einem statt-lichen Hügel, an dessen Sonnen-seite sich von einem Pavillon aus ein herrlicher Blick auf die lu-ganesische Landschaft erschließt.



Zum Riesenpark mit sei-nen üppigen südlichen Ge-wächsen gehört außer Al-leen, Springbrunnen und Pavillons auch ein roman-tischer Grottenweg.

Den lichtdurchfluteten grandiosen Vorhof zieren 54 Marmorsäulen und 300 kleine Säulchen aus böhmischem Kristallglas.



Das weitverzweigte Schloß Trevano birgt hinter einfachen Mauern eine prunkvolle Innenausstattung, die es verstehen läßt, daß der ganze Bau samt Park seine 12 Millionen verschlungen hat.

Mit dem Weltkrieg brach auch diese Herrlichkeit zusammen, und das Schloß verfiel dem Staate Tessin. Was nun anfangen?... Nach Jahren reifte in weitschauenden Köpfen der Plan, Trevano erneut zu einer Stätte edler Kunst zu erwecken. Man sann sich etwas wie ein zweites Bayreuth aus, eine Festspielstätte, die sich durch Einmaligkeit und Einzigartigkeit auszeichnen sollte. Gegen 2000 Personen sollte der amphitheatralisch aufgebaute Zuschauerraum fassen, und der Freilichtbühne hätte im Rahmen südlicher Parkbäume die unvergleichliche Luganeser Landschaft die Szenerie geliehen. Es hat aber nicht sollen sein, und so ist es beim schönen Plan geblieben.

Inzwischen ist ein neuer, großzügiger Plan herangereift, und als er vor kurzem die Zeitungen durcheilte, war er eigentlich schon Tatsache. Eine in tre n at ion ale Film-Gesells chaft, die Forum A.-G., hat sich des Schlosses bemächtigt. Der Park mit seinen Alleen, Brunnen, Grotten, Pavillons und Riesenbäumen, der weitläufige Bau mit seinen vielartigen Gemächern, Hallen und Galerien, die Landschaft mit ihren unerschöpflichen Motiven an Berg und See, zu Stadt und Land, und eine Menge weitere Bedingungen haben zur Erkenntnis geführt, daß keine Stätte so viele Eignungen als europäisches Hollywood auf sich vereine wie das Schloß Trevano.

Auf den nächsten Herbst erscheint der

Wanderatlas Lugano

der auf zahlreichen, überaus lohnenden Routen die herrliche luganesische Land= schaft dem Wanderer erschließen wird.